



COMPUTERWELT

DIE ZEITUNG FÜR IT • TELEKOM • INTERNET

AUSBILDUNG & KARRIERE



MONSTER-UMFRAGE ÜBER KARRIEREPLANUNG

Fehlende Unterstützung

WIEN – Wer sich beruflich weiterentwickeln möchte, nimmt seine Karriereplanung am besten selbst in die Hand, wie die aktuelle Umfrage des Online-Karriereportals Monster zeigt. Denn mehr als drei Viertel der befragten Arbeitnehmer gaben an, von niemandem Hilfe in Sachen Karriere zu erhalten, lediglich sechs Prozent werden von ihrem Chef oder Arbeitgeber unterstützt. Vor allem in Polen, Italien, Großbritannien und Kanada sind Arbeitnehmer bei ihrer Karriereplanung auf sich allein gestellt. In Österreich müssen auch drei Viertel der Befragten ihre Karriere ohne Unterstützung vorantreiben. Spanien

liegt hier im Gegenteil: Dort sind weniger als die Hälfte der befragten Angestellten auf sich allein gestellt. »Arbeitnehmer, die sich beruflich weiterentwickeln möchten, aber in ihrem Unternehmen keine klare Karriereperspektive aufgezeigt bekommen, wechseln eher den Arbeitgeber, um eine nächste Karrierestufe zu erklimmen. Daher sollten Arbeitgeber ihren hochqualifizierten Mitarbeitern und Leistungsträgern gezieltes Talent Management bieten, um sie so langfristig an das Unternehmen zu binden«, erklärt Barbara Wiesinger, Country Manager und Sales Director bei Monster Worldwide Austria.

Arbeitnehmer in Polen oder Frankreich bekommen mit drei Prozent am wenigsten Unterstützung von ihren Arbeitgebern. In Österreich bietet sich ein ähnliches Bild: Hierzulande werden nur vier Prozent der Angestellten von ihren Arbeitgebern bei der beruflichen Weiterentwicklung gefördert. Nur die Spanier scheinen beim Chef ausreichend Beistand für die Karriereplanung zu finden. Auch die Unterstützung durch Freunde und Bekannte spielt eine Rolle bei der Karriereplanung: Im Schnitt wenden sich 16 Prozent der weltweiten Umfrageteilnehmer an das nähere Umfeld. [mi]

WALTER STEINHAUSER VON EUROTAXGLASS'S AUSGEZEICHNET

CIO Award geht zum ersten Mal an einen Mittelbetrieb

Den Blick über den Tellerrand der IT zu richten und das Image des »Eigenbrötlervereins« auszumerzen, sind Ziele von Walter Steinhauser, dem diesjährigen Gewinner des CIO Awards.

WIEN – Auf dem jährlichen CIO & IT-Manager Summit trafen sich auch heuer wieder mehr als hundert IT-Profis, um die Rolle des CIO in Zeiten der Wirtschaftskrise zu diskutieren. Das war der optimale Rahmen für die Verleihung des CIO Award, mit dem die COMPUTERWELT gemeinsam mit Confare am 26. März bereits zum dritten Mal einen IT-Manager auszeichneten, der durch eine konsequente IT-Strategie die Unternehmensziele optimal unterstützt, seinen Mitarbeitern Perspektiven und den Anwendern und internen Auftraggebern optimalen Service bietet. Eine hochkarätige besetzte Jury nahm die Einreichungen nach diesen Gesichtspunkten unter die Lupe und verlieh die prestigeträchtige Auszeichnung an Walter Steinhauser, den IT-Manager von Eurotaxglass's. Auf den Prüfstand gestellt wurden die CIO Award-Anwärter, anders als letztes Jahr, von Thomas Pietsch (Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Michael Ghezso (Confare), Michael Graf (Your Office), Christian Leeb (Holistic Business Development), Holger Schellhaas (Evoltas), Alexander Wozak (HR-Consulting) sowie Manfred Weiss und Edmund Lindau von der COMPUTERWELT. Zur Beurteilung herangezogen wurden Punkte wie die Umsetzung der Unternehmensstrategie, Personalentwicklung und Führung, Innovationsmanagement, interne Service-Vereinbarungen oder das Management der IT-Services. Auch dem IT-Controlling widmete sich die Jury.

Nachdem in den letzten Jahren die Chefs von großen IT-Abteilungen (Boehringer Ingelheim, Salzburg AG) den Award mit nach Hause nehmen durften, überzeugte diesmal der CIO eines KMU die Jury. Gerade bei kleineren Unternehmen kann die IT ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

KMU-CIO GEWINNT

Der Preisträger, Walter Steinhauser, ist für die IT bei Eurotaxglass's verantwortlich. Eurotaxglass's ist ein europäischer Anbieter von Informationen, Daten, Publikationen und Dienstleistungen rund um Fahrzeuge, mit dem Ziel, für die gesamte Automobilbranche und alle assoziierten Bereiche die dringend notwendige Markttransparenz zu schaffen. Für den Betrieb der damit verbundenen umfangreichen Datenbanken und eine reibungslose IT-Infrastruktur ist Walter Steinhauser als IT-Manager verantwortlich. Seine Aufgabe hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Denn auch bei KMU ist der IT-Manager nicht mehr nur für die Technik verantwortlich. »Wir müssen den Blick über den Tellerrand der IT richten, die Anforderungen von Verkauf & Firmenstrategie verstehen, damit wir uns einbringen und zielgerichteter arbeiten können. In allen Bereichen entstehen fortlaufend Ideen und Prozesse. Je mehr wir davon wissen, umso mehr können wir integrierend und unterstützend wirken«, so Steinhauser. Das Vertrauen der Fachabteilungen ist ihm besonders wichtig. Es gibt daher anlassbezogene und

regelmäßige Informationen der IT-Abteilung an alle anderen Unternehmensbereiche, die Innovationen, Performance und Schwerpunkte in der IT behandeln. Als wichtigste Qualifikation des IT-Managers sieht Walter Steinhauser organisatorisches Geschick, zusammenhängendes Denken im Bereich der Businessprozesse und eine kundenorientierte Einstellung. »Wir leben vor, dass wir alles andere als »Nur-Auftragnehmer« sind. Wir wollen hochentwickelte Systeme schaffen, die jedem einzelnen zu Gute kommen und dem Unternehmen nützen.« Steinhauser möchte Bewusstsein dafür schaffen, dass die IT kein »Eigenbrötlerverein« mehr ist, um gemeinsam mit den Fachabteilungen Lösungen zu entwickeln, die dabei helfen, das Unternehmen erfolgreicher zu machen.

DIE TOP FÜNF

Unter den Top IT-Managern, die von der Experten-Jury ausgewählt wurden, sind neben Steinhauser auch Bernhard Göbl (Haus der Barmherzigkeit), Gerhard Milleit (BMeIA), Christian Ott (Banner), Rahmon Radaj (Raiffeisen Evolution) und Helmut Waitzer (Navax Consulting). Sie alle betonen die Wichtigkeit einer umfassenden Kenntnis der Unternehmensstrategie und die Bedeutung von Kommunikation mit Anwendern und Business-Verantwortlichen im Unternehmen. Zahlreiche Teilnehmer haben sich auf dem CIO & IT-Manager Summit, inspirieren lassen. Top-CIO wie Wolfgang Mitzner von ARC freuten sich über qualitativ hochwertige Anbieter und Vortragende, Thomas Klammer von Fronius International konnte »einiges aus der Veranstaltung in mein Unternehmen tragen«. Ab 20. April sind Einreichungunterlagen für den CIO Award 2010 auf www.cioaward.at erhältlich. [red]

SPONSOR TROTZ KRISE

IVM stattet FH aus

WIEN – Das Engineering-Unternehmen IVM engagiert sich im Sponsoring für Bildung, indem das Unternehmen Partner der FH Technikum Wien wird und den Studienbetrieb mit IT-Ausstattung unterstützt. Die FH Technikum Wien ist dabei die größte Fachhochschule für technische Studien in Österreich. »Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, speziell mit der Industrie, das führt zu praxisnahen Studien und eröffnet unseren Absolventen beste Jobchancen«, erklärt Fritz Schmölbeck, Rektor der FH Technikum Wien. »Deshalb freuen wir uns besonders, mit IVM einen Partner gewonnen zu haben, der den Wert

einer fundierten technischen Ausbildung zu schätzen weiß.« Als Partner übernimmt IVM die Patenschaft für einen Hörsaal. Der »Raum IVM« wird mit zwölf PC und Flachbildschirmen ausgerüstet. Darüber hinaus arbeitet IVM auch bei Praktika und Diplomarbeiten mit der Fachhochschule zusammen. »Auch wir beschäftigen einige Absolventen der FH Technikum Wien und können aus eigener Erfahrung sagen, dass die Studenten eine ausgezeichnete Ausbildung auf ihrem Weg mitbekommen«, meint Walter Hanus, CEO von IVM. »Die Förderung junger Techniker ist uns seit Jahren ein Anliegen und das gilt auch für wirtschaftlich turbulente Zeiten.« [mi/pi]

KOMMENTAR CIO AWARD FÜR ALLE



MICHAELA HOLY

Das jährlich ein CIO eines Unternehmens ausgezeichnet wird ist eine gute Sache. Dass dieses Jahr der IT-Leiter eines KMU den Award gewonnen hat, ist auch ein gutes Zeichen. Gerade in »Zeiten wie diesen«, wo die Krise überall Thema ist, ist es wichtig, die Arbeit der für die IT Verantwortlichen herauszutreiben. Das lenkt nämlich vielleicht die Aufmerksamkeit auf jene Schnittstelle in einem Unternehmen, ohne die nichts mehr laufen würde. Doch was ist mit den zahlreichen CIO, die nicht für den Award nominiert werden oder sich nicht selbst beweihräuchern wollen? Wo ist die persönliche Anerkennung, die Birgit Pinz in ihrer Kolumne auf der nächsten Seite einfordert? Ohne Schulterklopfen, ohne das Wissen, für das Unternehmen eine wichtige Funktion zu erfüllen, werden wohl manche IT-Leiter nicht die Motivation haben, sich mehr einzusetzen, selbst mehr Know-how generieren zu wollen. CIO sollen »ihren Blick über den Tellerrand der IT« richten, wie der CIO des Jahres 2009 fordert. Doch dafür muss er auch unterstützt werden. Ich plädiere daher für regelmäßige interne Auszeichnungen für CIO. [michaela.holy@tverlag.at]



aristed
PERSONALITY GROUP

Franz Geller
Senior Partner

confidence
through
competence in
IT-Specialists
and
Management

Tel. +43 664 22 66 952
geller@aristed.at

www.aristed.at